

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUNDBezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Das Gesetz gegen die
Doppelverdiener.**Von Dr. Josef Resch, Bundesminister für
soziale Verwaltung.

Im Bundesministerium für soziale Verwaltung, das sich mit dieser Frage schon seit geraumer Zeit beschäftigt, ist nunmehr ein Referentenentwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des Doppelverdienertums ausgearbeitet worden, der zunächst als Grundlage für die Erörterung dieser Frage durch die berufenen wirtschaftlichen Körperschaften und Interessenvertretungen dienen soll.

Der Entwurf sucht das Problem auf die Weise zu lösen, dass für die Dauer der ausserordentlichen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, und zwar vorläufig bis zum 1. Januar 1933, die regelmässige Beschäftigung von Doppelverdienern gegen Entgelt nur mit behördlicher Bewilligung zulässig sein soll. Als Doppelverdiener sieht der Entwurf alle Personen an, die auf Grund eines öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnisses ein fortlaufendes Einkommen oder einen Ruhegenuss beziehen oder im Genusse

einer Invaliditäts- oder Altersrente auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes stehen, sofern der monatlichen Gesamtbezug aus diesen Einkommensquellen den Betrag von mindestens 400 Schilling erreicht. Diese Mindestgrenze erhöht sich, sofern der Doppelverdiener für einen Ehegatten oder für Eltern oder Grosseltern zu sorgen hat, um 50 S im Monat und für jedes weitere unversorgte minderjährige Kind um weitere 50 Schilling im Monat. Personen, deren Ruhegenuss oder deren Sozialrente das genannte Mindestmass übersteigt, können sich jedoch von der Anwendung des Gesetzes dadurch befreien, dass sie gegenüber der anweisenden Stelle auf den dieses Ausmass jeweils übersteigenden Teil ihres Bezuges verzichten. Aus wirtschaftlichen Gründen werden ferner gewisse Erwerbszweige und Personengruppen von dem Geltungsgebiet des Gesetzes ausgenommen, so vor allem das gesamte Gebiet der Landwirtschaft, weiters die Lehrpersonen und die Angehörigen des geistlichen Standes, schliesslich die eigenen Pensionisten des Bundes und anderer öffentlich-rechtlicher Gebietskörperschaften sowie der Eisenbahnen, falls sie in Zeiten

erhöhten Personalbedarfs zu aushilfsweiser Dienstleistung wieder herangezogen werden.

Das Ansuchen um Bewilligung zur Beschäftigung des Doppelverdieners ist an die industrielle Bezirkskommission zu richten, die die Bewilligung nur dann erteilen darf, wenn wichtige Interessen der Wirtschaft es erfordern oder wenn sonstige triftige Gründe insbesondere wichtige Familienrück-sichten dafür sprechen. Die Industrielle Bezirkskommission entscheidet über solche Ansuchen in einer besonderen, paritätisch zusammengesetzten Kommission. Gegen die Entscheidung steht der Rechtszug an das Bundesministerium für soziale Verwaltung offen. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes sollen als Verwaltungsüberträtungen strafbar sein.

Die Erörterung dieses Referentenentwurfes durch die beteiligten Wirtschaftskreise wird zeigen, ob der Entwurf als geeignete Grundlage für die Ausarbeitung einer Regierungsvorlage angesehen werden kann. Das Bundesministerium für soziale Verwaltung beabsichtigt in diesem Falle, den Entwurf unter Berücksichtigung der gemachten Anregung und vor-

Gaas.Vom Pfarrer JOHANN HERCZEG.
(Fortsetzung.)

Über die Leistungen der Gaaser an ihre Grundherren ist kein Urbarium auf uns geblieben; dieses ist sonst fast in allen Gemeinden des Burgenlandes zu finden. Es befinden sich aber derzeit im Pfarrarchive zwei Bücher, aus welche man die Verhältnisse kennen lernen kann, in welchen die Gaaser vielleicht einige Jahrhunderte gelebt haben. Das erste von diesen nenne ich das „Prozessbuch“, das zweite das „Bergrechtbuch“.

Das „Prozessbuch“ ist ein auf 1482 (eintausendvierhundertzweiundachtzig) Folio-Seiten mit Hand geschriebenes Buch, welches die Akten eines riesigen Prozesses enthält; den Prozess hat in den Jahren 1758—1764 der Herr Moschendorf Graf Ludwig Batthány mit den Gaaser Grundherren wegen der Gemeinden Moschendorf und Gaas geführt.

Es ist bekannt, dass die Grenze zwischen den Gemeinden Gaas und Moschendorf recht kompliziert läuft. Das Gaaser Gemeindegebiet reicht bis nach Moschendorf hinein; drei Moschendorfer Häuser gehören eigentlich zu Gaas und haben Gaaser Hausnummern; das Moschendorfer Gemeindegebiet hingegen kommt von der Bergseite ganz nach Gaas und das letzte Gaaser Berghaus

liegt in Moschendorf und hat Moschendorfer Hausnummer. Dieser Umstand hat zu dem Riesenprozess geführt, der anfangs an Ort und Stelle aufgenommen, dann in Körmend und Rechnitz fortgesetzt und in Steinamanger verhandelt wurde, aber durch beiderseitige Appellationen bis zur königlichen Tafel kam und schliesslich von der Königin Maria Theresia entschieden wurde. Das Endurteil der Königin enthält das Buch nicht; nur die Appellation an die Königin. In diesem Prozesse werden Akten von 3 Jahrhunderten angeführt, aus welchen man die Verhältnisse der 2 Gemeinden kennen lernen kann; es wird eine Menge von Zeugen verhört, welche verschiedenen Gemeinden angehören, so das man die Namen der einzelnen Einwohner von Güssing bis Sárvár und von Allerheiligen bis Rechnitz zusammenstellen kann. Darum ist das Buch wertvoll.

Den Stoss zum Prozesse haben die Moschendorfer gegeben, als sie (ob auf Befehl ihres Grundherrn, kann man nicht feststellen) am 22. August 1755 die Gaaser Viehherde, welche auf den Wiesen, welche bis Moschendorf reichen, gehalten wurde, mit Gewalt eingetrieben und die sich sträubenden Gaaser auch geschlagen haben. Dem Adam Windisch von Gaas wurde sogar der Kopf eingeschlagen. Die Moschendorfer haben mit ihrer einzigen Glocke Sturm geläutet und so auf die Gaaser losgegangen.

(Seite 456) — Der Fall hat sich am 31. Jul 1757 wiederholt: da wurde die ganze Gaaser Viehherde von 130 Stück Rindvieh eingetrieben; dazu noch 88 Kreuz (?) Frucht von den Gaasern eigenmächtig weggenommen und nach Moschendorf geführt. Die vom Stuhlrichter sofort zur Verantwortung gezogenen Richter und Geschworenen von Moschendorf geben an, dass auch die Gaaser Moschendorfer Vieh eingetrieben haben; die Moschendorfer hätten das nur vergolten. Und die Frucht ist in ihrem Hotter gewachsen, sie haben nur das eingeführt, was ihnen rechtmässig gebührt. (Seite 462, 563) — Es war also ein ausgesprochener Grenzstreit und diese halten lang. Die Moschendorfer wollten die Gaaser etwas von Moschendorf zurückdrängen, die Gaaser hinwieder wollten sich etwas Wald sichern, indem sie immer behaupteten, dass der Gaaser Wald bis zum Luissinger Weg reicht; dieser wäre die breite Alle im Moschendorfer Wald. Zum Beweise haben beide Parteien recht alte Menschen verhören lassen, die die Grenzen zwischen Gaas und Moschendorf kennen konnten.

Zum Beispiele wie man bei diesem Prozesse vorging und als interessantes Bild unserer Volkssitten führe ich hier eine Zeugnisaussage an, welche auf Seite 281 zu lesen ist. Verhört wird Georg Babits gräflicher Spann von Kulm; er sagt aus: „Vor

geschlagenen Abänderungen so bald als möglich dem Nationalrat vorzulegen. Sollte der Entwurf grundsätzlichen Widerstand begegnen, so werden hoffentlich die befragten Stellen neue Wege weisen, um die dringend erforderliche Entlastung des Arbeitsmarktes durch Ausschaltung der Doppelverdiener herbeizuführen.

Hauptschule für Knaben in Güssing.

Die Aufnahmen und Einschreibungen für diejenigen Schüler, die sich zu Ende des verflossenen Schuljahres bisher zur Aufnahme noch nicht gemeldet haben, wie auch die Aufnahmsprüfungen in die höheren Klassen und die Wiederholungsprüfungen finden am 16. September von 8—12 Uhr statt. In begründeten Fällen können Schüler auch noch in die erste Klasse aufgenommen werden.

Das neue Schuljahr 1931/31 wird am 17. September 1931 nach dem um 8 Uhr abgehaltenen „Veni Sancte“ im Rahmen der Eröffnungsfeier im Zeichensaal der Hauptschule eröffnet. Am 18. September um 8 Uhr beginnt der regelmässige Unterricht.

Nähere Auskunft erteilt die Direktion. Hierbei wird auch auf die Kundmachungen an der „Schwarzen Tafel“ — Eingang links verwiesen. Die Direktion.

Solche Eltern wünscht sich der Lehrer

Die Eltern meiner Schulkinder wünsche ich mir so: Sie bringen mir ihren Buben oder das Mädchel voller Vertrauen. Sie wissen von mir, dass ich auch nur ein Mensch bin wie andere; dass ich aber den guten Willen habe, ihr Kind körperlich und geistig zu fördern, als wäre es mein eigenes, das ich es vor allem gerecht behandeln will. Sie

etwa 33 Jahren hat Johann Rudi von Kulm die Tochter des Stephan Unger in Moschendorf geheiratet; als man die Braut nach Kulm führen wollte, die Moschendorfer Burschen haben vom Bräutigam einen Thaler verlangt; der Zeuge war Brautführer, er verhandelte mit den Burschen und versprach ihnen den einen Thaler, wenn die Burschen sie aus ihrem Hotter hinausbegleiten werden. Worauf die Moschendorfer Burschen mit Trommel und Trompete den Hochzeitszug bis zum letzten Hause (auf der Gaaser Seite) begleitet haben, dort stellten sie sich auf die Seite und erklärten, dass ihr Hotter nur bis dorthin geht und weiter zu begleiten, sind sie nicht verpflichtet, weil hier schon der Gaaser Hotter beginnt. „So bewies man, dass die Gaaser Gemeindegrenze bis nach Moschendorf hinein ging immer; und das wollte die Gaaser eben haben.“

Das Ende des Prozesses dürfte ein Kompromiss gewesen: die Gaaser behielten ihre Wiesen, welche auch heute bis Moschendorf reichen, aber vor dem Walde haben sie nichts erhalten; der Moschendorfer Hotter reicht bis knapp an die Kirche von Maria-Weinberg. Das konnte die Herrschaft von Moschendorf nicht lassen; der heutige Garten der Kirche über dem Friedhofe war Jahrhunderte lang ein Marktplatz, welcher Grundherren von Moschendorf anlässlich der Wallfahrtstage Einkommen bedeutete. Darum reicht der Garten bis heute Moschendorfer Gebiet wie eine Zunge in das Gaaser Gebiet hinein. (Seite 1466).

(Fortsetzung folgt.)

wissen von ihrem Liebling, dass er durchaus kein Engel ist, sondern auch seine bedenklichen Mucken und Fehler hat. Vor allem aber sehen sie ihm nicht von vorherin den weitaus Begabtesten der ganzen Klasse.

Sie drücken mir verständnissinnig die Hand und versprechen mir dadurch stillschweigend, dass sie getreulich mithelfen wollen am Erziehungswerk; dass sie nicht aus Bequemlichkeit alles dem Lehrer, der Schule aufbürden wollen. Sie haben schon lange vorher ein gutes Werk getan, weil sie dem Kinde keine Angst vor mir gemacht haben. Von dem köstlichen Gut des Vertrauens ist noch nichts durch unbedachte Redensarten zerstört worden.

Sie sprechen von mir zu Hause nie in geringschätziger oder herabsetzender Art und Weise und beschmutzen nicht das klare Bild des Lehrers, das in der Seele des Kindes entstehen will.

Sie sind sorgsam auf das Wohl ihres Kindes bedacht, kümmern sich aber nicht in übertriebener Ängstlichkeit um jeden „Quark“ und um jeden Luftzug.

Gern und voller Vertrauen suchen sie mich auf, um über Auffällige Veränderungen an Körper und Seele ihres Kindes Rücksprache zu nehmen oder um sich ab und zu über die Fortschritte unterrichten zu lassen. Aber sie laufen mir nicht jeden Tag ins Haus und verkehren nicht auf die Weise den Sinn in Unsinn. Sie wissen wohl, dass erziehungswirksam Ruhe und Stetigkeit zum Gelingen braucht.

Meine Besuche fassen sie auf als die Besuche eines Hausfreundes, und meinen Einladungen folgen sie gern.

Sie überwachen die Arbeiten ihres Lieblings mit Sorgfalt und helfen ihn dabei; aber nicht dadurch, dass sie ihm einfach die Mühe abnehmen, sondern in der Weise, dass sie durch ähnliche Aufgaben die Kräfte stärken und beweglich machen, Unverstandenes klären und vor allem auf Spaziergängen den Vorstellungsschatz der Kinder möglichst bereichern und Denkkräfte und beobachtungsfähigkeiten entwickeln und üben.

Solche Eltern wünscht sich der Lehrer.

AUS NAH UND FERN.

Vom Kuratorium des burgenländischen Landeskriegsopferfondes. Der am 28. August 1931 abgehaltenen Kuratoriumssitzung lagen 144 Unterstützungsanfragen und 10 Darlehensgesuche vor. Mit Rücksicht auf die Knappheit der noch zur Verfügung stehende Mittel konnten nur in 22 äusserst dringenden Fällen Unterstützungen bewilligt werden, während die Darlehensgesuche zur Gänze abgewiesen werden mussten. Das Kuratorium hofft, dass durch die im Zuge befindliche Wertlotterie dem Kuratorium genügend Geldmittel zufließen werden, um im kommenden Katastrophewinter die Not der burgenländischen Kriegsinvaliden wenigstens einigermaßen lindern zu können. Das Kuratorium wendet sich daher nochmals an die Bevölkerung des Burgenlandes mit der Bitte, seiner Kriegsopfer nicht zu vergessen und Kriegsopferlose zu kaufen.

Oggau. Fund eines Grabes aus der Bronzezeit. Der Aufmerksamkeit des Oggauer Besitzersohnes Johann Salmutter, der bereits eine Reihe wertvoller archäologischer Feststellungen in der Umgebung Oggaus machen konnte, gelang dieser Tage, die Entdeckung eines Grabes aus der Bronzezeit (1000—2000 v. Christi). Das Grab, das sorgfältig blossgelegt wurde, enthält ein auf der Seite mit angezogenen Beinen (die für Gräber der Bronzezeit typische Hockstellung) liegendes Skelett. Zwischen den von der Brust gefalteten Armen lag ein merkwürdig geformter, kleiner Bronzedolch, um den Hals trug das Skelett einen kunstvoll aus Bein geschnitzten Halsring. Hinter den eingebogenen Knien stand ein tönerner Henkeltopf. Durch das Entgegenkommen des Herrn Salmutter konnte das Grab für das burgenländische Landesmuseum gewonnen werden.

— Gattendorf. Unfall. Das 17jährige Dienstmädchen Julianna Mutasch stürzte am 31. August nachmittags beim Reinigen der Wäsche in den Leithafluss. Obwohl Mutasch eine gute Schwimmerin ist konnte sie sich nicht retten, da sie beim Sturz in das Wasser von heftigen Krämpfen befallen wurde. Erst nach zirka 15 Minuten wurden die Hilferufe des Mädchens von der Tagelöhnerin Maria Müllner vernommen, welche die in höchster Lebensgefahr befindliche in vollkommen erschöpftem Zustande vom Ertrinkungstode rettete.

Schandorf. Überfall. Der Schmiedegehilfe Kaspar Orovits, dessen Vater Adam und ein Bruder Johann überfielen am 30. August nachts auf der Ortsstrasse den Landwirt Ludwig Verastó und brachten ihm mehrere Stichwunden bei. Verastós Verletzungen sind schwer. Die Täter wurden verhaftet und dem Bezirksgericht Oberwart eingeliefert.

Strassenbenennung nach dem Burgenland. Der Stadtrat von Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 31. Juli 1931 den Beschluss gefasst, die südlich des ehemaligen Garnisonsspitals gelegenen Verkehrsfläche Burgenlandstrasse zu benennen.

Gläubigeraufforderung. Die Gläubiger der in Liquidation befindlichen „Milchgenossenschaft Markthodis“ werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei obiger Genossenschaft anzumelden.

Vereinsauflösung. Der Zweigverein „Klein-Frauenhaid des österr. Reichsverbandes für Bienenzucht“ hat sich freiwillig aufgelöst.

— Fremdenverkehr in Bad Tatzmannsdorf. Der Stand der in Bad Tatzmannsdorf anwesenden Kurgäste betrug am 31. August 1931 640 Personen und zwar: 520 Österreicher, 15 Reichsdeutsche, 2 Amerikaner, 2 Jugoslawen, 16 Polen, 3 Schweizer, 58 Ungarn, 6 tschechoslov. Staatsbürger, 16 Rumänen und 2 Staatenlose.

Unterwart. Brandlegung durch spielende Kinder. Am Nachmittag des 22. August steckten die 6jährigen Knaben Stefan Seper, Matthias Seper und Wilhelm Herits beim Spielen mit Zündhölzern die Strohrüste des Alexander Klemen in Brand. Sodann flüchteten sie. Das Feuer wurde spät bemerkt, weshalb nicht verhindert werden konnte, dass es auch auf eine zweite Strohrüste

triste übergriff. Beide Strohristen wurden trotz tatkräftigen Eingreifens der Feuerwehr vernichtet. Klemen erwuchs hiedurch ein Schaden von 1500 S, der durch Versicherung nicht gedeckt ist.

— **Imkertagung.** Es findet anlässlich der Landesausstellung in Eisenstadt am 17. September vormittag 10 Uhr in grossen Saale des Hotels „Weisse Rose“ eine Imkertagung mit bienenwirtschaftliche Vorträge, Kinovorträge, betreffend die Zucht und das Leben der Biene und allgemeine Besprechungen statt. Alle Imker und Freunde der Bienenzucht sind herzlich willkommen.

— **Lehrererernennung.** Auf die neu-systemisierte dritte Lehrstelle an der röm.kath. Volksschule, Inzenhof wurde durch die Apostolische Administration des Burgenlandes der Lehramtsanwärter Johann Pratschner, Mitglied der Kath. Deutsch. Studentenverbindung, ein Landeskind aus Hammerteich, ernannt.

Beschränkten Raumverhältnisse im Sitzungssaal des Landtages. Mit Rücksicht auf die äusserst beschränkten Raumverhältnisse im Sitzungssaal des Landtages, können zur Festsitzung des burgenländischen Landtages am 12. Sept. nur jene Personen Zutritt erhalten, die mit einer auf Namen lautenden Einladung des Landespräsidenten versehen sind.

Die Kaisertreue Volkspartei veranstaltet am 13. September 1931 vorm. 11 Uhr in Güssing, Hotel Kneffel eine Versammlung. Redner: Herr Oberst a. D. Gustav Wolff, Parteiobmann, Wien. Regiebeitrag 30 g.

Schulbeginn an der Handelsschule in Oberwart. Die Einschreibung der Knaben und Mädchen erfolgt am 16. September von 7 bis 11 Uhr. Zur selben Zeit werden auch die Wiederholungs-Aufnahmsprüfungen abgehalten. Am 17. haben sich sämtliche Schüler um 7 Uhr in der Schule einzufinden. Der Unterricht wird am 18. aufgenommen und an Werktagen von 7 bis 12 Uhr erteilt.

Neuberg. Am 30. August feierte die Gemeinde Neuberg die Enthüllung des neuerrichteten Kriegerdenkmals zu Ehren ihrer 38 im Weltkriege gefallenen Helden. Nach der hl. Messe erklärte der Ortspfarrer, Ignaz Horváth, in seiner Predigt die wahre und christliche Weise der Heldenverehrung. Nachher begrüßte der Bürgermeister, Franz Neubauer, die erschienenen Gäste und rief die Festredner auf die Tribüne. Es sprachen Landesrat Johann Wagner, Landesabgeordnete Johann Kruesz und Oberamtmann Eugen Gruchol. Sie fanden, da sie selbst einmal Frontsoldaten waren, sehr innige und herzliche Worte, mit welchen sie das Publikum oft zum lauten Weinen bewegten. Nach der Kranzniederlegung der hiesigen Invaliden, Gemeindevorsteherung, Feuerwehr und des Burschenvereines war die Defilierung der erschienenen Vereine vor dem Kriegerdenkmal. Die Gemeinde Neuberg bedankt sich auch auf diesem Wege den einigen Gästen, besonders dem Herrn Landesrat Wagner und Herrn Landesabgeordneten Kruesz für ihre Spenden für das Kriegerdenkmal, welches ein Werk des Steimetzen Prosser aus Neuhaus ist.

Gummibälle und Spielwaren billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-NewYork
Schnellster Dienst der Welt
 mit unseren Riesenschnelldampfern
 „Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
 NORD-, MITTEL-, SÜD-AMERIKA
 AFRIKA, ASIEN UND AUSTRALIEN

MITTELMEER- U. NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
In Güssing: Güssinger Sparkasse

Arbeiterlosenunterstützung in Naturalien. In einer Versammlung der „Grünen Front“, der bekanntlich Agrarier aller nicht sozialistischen Parteien angehören, wurde der Plan erörtert, der zuerst vom „Neuen Wiener Journal“ in die Debatte geworfen wurde, den Arbeitslosen Unterstützung nicht in barem Geld, sondern in Naturalien auszufolgen. Familienerhalter sollen demgemäss auf Karten Mehl, Brot, Kartoffeln, Milch, eventuel auch Fleisch erhalten, während die Ledigen eine Hauptmahlzeit in Speisehallen der Gemeinden bekommen sollen. Wenn gegen diesen Plan einerseits auch Bedenken wegen der Kontrolle und möglicher Durchstechereien laut wurden, wurde andererseits darauf hingewiesen, dass bei einer derartigen Unterstützungspraxis nur einheimische agrarische Produkte Verwendung finden und auch verhindert würde, dass sich Arbeitslose von der kärglichen Unterstützung noch Alkohol kaufen. Der Plan des Abbaus der Arbeitslosenunterstützung in Bargeld wird sicher nicht mehr von der Tagesordnung der öffentlichen Meinung verschwinden.

Heiligenkreuz i. L. Abschiedsfeier. Eine selten schöne Feierlichkeit fand am 31. August 1931 in Heiligenkreuz i. L. statt. Herr Oberlehrer Michael Bader verabschiedete sich nach einer langjährigen arbeitsreichen Tätigkeit von seinem Amte, aus welchem Anlass die ganze Gemeinde sowie der Grossteil der Lehrerschaft des Bezirkes Jennersdorf zu dieser Feier erschienen sind. Vor allem schilderte Pfarrer Neubauer aus Heiligenkreuz in rührenden Worten das Leben und Wirken des Jubilanten in der Schule und Kirche und sprach ihm im Namen der kath. Bevölkerung der Gemeinde seinen herzlichsten Dank aus. Hierauf hielt Dechant Schwarz aus Mogerseorf einen Dankgottesdienst, bei welchem der Gesangverein aus Heiligenkreuz unter Leitung des Kantorlehrers Hauser aus Rábafüzes die Messe „Wohin soll ich mich

wenden“ in wunderschöner Weise zum Gehör brachte. Nach der Messe war am Kirchenplatze, welcher die Teilnehmer fast nicht aufnehmen konnte die feierliche Begrüssung durch die Schuljugend, der Erwachsenen und der Lehrerschaft, welche tief zu Herzen gehend waren. Besonders rührend war der Augenblick als Pfarrer Neubauer dem Jubilanten das Geschenk der Gemeinde — ein wunderschönes Heiligenbild — überreichte. Die vielen Anerkennungen und Dankesreden rührten den Jubilanten derart, dass es ihm schwer fiel sich hiefür ausführlich zu bedanken. Herr Oberlehrer welcher viele freudige und sonnige Tage, aber auch viele trübe und traurige Stunden an Seite seiner Schuljugend und deren Angehörigen verbracht hat war immer ein sorgfältiger und strebsamer Lehrer und Ratgeber, was ja durch die grosse Anhänglichkeit und Liebe, welche ihm bei dieser seltenen schönen Feier zuteil wurde am besten bewiesen wurde, sein unermüdlicher Fleiss, sein immerwährendes Pflichtgefühl und seine grosse Liebe zu seinem Berufe mögen stets als Vorbild dienen. Der liebe Gott möge ihm seine Ruhetage recht sonnig und freudig gestalten. Nach der Feier war ein Festbankett im Gasthause Schuch bei welchem über hundert Personen teilnahmen. Herr Landtagsabgeordneter Lehrer Büchler hielt an den Jubilanten einen trefflichen Trinkspruch. Bei Zigeunermusik blieben alle Gäste noch sehr fröhlich beisammen.

Stinatz. Schadenfeuer durch spielende Kinder. Der 5jährige Johann Stipsitz und der 3jährige Andreas Sivkovits spielten am 26. August nachm. mit Zündhölzchen in nächster Nähe einer Strohriste des Gastwirtes Josef Grandits und setzten diese in Brand. Durch das rasche und sichere eingreifen der Ortsfeuerwehr konnte der Brand nach zirka zweistündiger, anstrengender Arbeit lokalisiert und sein Übergreifen auf die

mit Stroh gedeckten Nachbarsobjekte verhindert werden.

Verlegung des Unterrichtsbeginnes in der Hauptschule in Eisenstadt. Da in den Räumen der Hauptschule die Schulausstellung untergebracht ist, musste der Unterrichtsbeginn wie folgt verlegt werden: am 25. September, (Freitag) ab 8 Uhr nur Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen, am 26. September (Samstag), ab 8 Uhr nur Aufnahmen in die 2., 3., 4. Klassen, am 28. September (Montag), 8 Uhr, Eröffnungsdienst und Schulbeginn. Die Termine müssen strengstens eingehalten werden.

Vom Sowjetstern zum Hakenkreuz. Eine Interessante Betriebsratswahl. Die Grenze zwischen Kommunismus und Nationalsozialismus sind bald nicht mehr zu erkennen. Was gestern noch Kommunist war, wendet sich, wie zahlreiche Beispiele beweisen, heute zu den Nationalisten und wird morgen mit Sicherheit wieder beim Bolschewismus landen. Seit längerer Zeit versucht der Nationalsozialismus auch in die Betriebe einzudringen und stellt zu Wahlen für die Betriebsräte eigene Listen auf. Mit grosser Freude verkündet dann die Nationalsozialistische Presse ihren Erfolg, wenn es ihr gelungen ist, ein paar schwankende Gestalten und noch mehr Kommunisten für sich zu gewinnen. Wie stark diese Wanderung gerade von seiten der Kommunisten ist, hat der Ausfall einer Betriebsratswahl bei den „I. G. Farben“ in Leverkusen bewiesen. Dort hatten die Kommunisten bei den letzten Betriebsratswahlen im März 1931 2020 Stimmen erhalten, während sie jetzt nur noch 1695 Stimmen erhielten. Sie verloren also 325 Stimmen. Ebenso verlor die sozialistische Gewerkschaft 217 Stimmen. Der Gesamtverlust der Sozialisten und Kommunisten beträgt also 542 Stimmen. Die Nationalsozialisten gewannen durch die Hetze des Agitators Dr. Ley 529 Stimmen, während die christlichen Gewerkschaften unter Berücksichtigung der bedeutend geringen Wahlbeteiligung sich im allgemeinen halten konnten. Das ganze Treibholz aus dem sozialistischen und kommunistischen Lager ist also glücklich bei den Hakenkreuzlern gelandet.

Die Bundestagung des Österreichisch-Deutschen Volksbundes findet am 12. und 13. September 1931 in Eisenstadt im Rahmen der Zehnjahrsfeier der Zugehörigkeit des Burgenlandes zur Bundesrepublik Österreich statt. Aus dem Deutschen Reiche werden Reichstagspräsident Löbe, ferner die Reichstagsabgeordneten Prälat Doktor Schreiber (Zentrum) und Dr. Hanemann (Deutschnationale Volkspartei) sprechen. Ferner werden Bundesobmann Gen. Dir. Dr. Neubacher, Präsident des Nationalrates Dr. Renner, Bundesminister Dr. Schürff, Landeshauptmann Schreiner, Landeshauptmann Kernmaier, Kärnten, Landeskauptmannstellvertreter Dr. Leser und der Bürgermeister von Eisenstadt Stanits sprechen. Die Bundestagung findet im Landtagssitzungssaal um 7 Uhr 30 abend statt. Sonntag vormittag um 10 Uhr wird vor dem Gebäude der Landesregierung eine grosse

Kundgebung für die Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reiche abgehalten. Redner: Reichstagspräsident Löbe und Bundesobmann Generaldirektor Dr. Ing. Neubacher.

Prozess gegen Wilhelm II. Der Exkaiser lehnt einen Ausgleich ab. Am 1. Sept. fand der Prozess gegen Exkaiser Wilhelm statt, den der Arbeiter Franz Boss auf Zahlung einer Lohnforderung von 148 Mark angestrengt hatte. Boss war auf einem der Güter des Exkaisers als Lohnarbeiter beschäftigt. Wegen einer Augenverletzung weigerte er sich vor einiger Zeit zu arbeiten und wurde dann fristlos entlassen. Der Arbeiter strengte hierauf eine Klage gegen Exkaiser Wilhelm an. In der Verhandlung empfahl der Vorsitzende dem Vertreter des Exkaisers die in der Klage verlangte Summe auszubezahlen. Die Verhandlung musste aber vertagt werden, weil der Vertreter des Exkaisers für einen Ausgleich nicht zu haben war.

Bevorstehende Preiserhöhung für Kathreiner.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll eine Preiserhöhung für Kathreiners Aneipp Malzkaffe am 14. September erfolgen. Als Grund hierfür wird die enorme Erhöhung des Getreidezoll angegeben. Obwohl die Zoll-erhöhung bereits vor längerer Zeit erfolgt ist, wird Kathreiner bekanntlich noch immer zum alten Preise verkauft.

Die Austromarxisten und die Soldatenbesoldung. Anlässlich der parlamentarischen Behandlung des Beamtennotopfers wurde von sozialdemokratischer Seite u. a. auch eine Kürzung der Bezüge unserer Wehrmänner verlangt. Der „Wehrbund“ bringt dazu nachträglich folgende für unsere Austromarxisten charakteristische Reminiszenz:

Die Sozialdemokraten haben plötzlich eine neue Quelle für Ersparungen blossgelegt: die Bezüge unserer Wehrmänner. Wie man im „Abend“ vom 27. Juni lesen kann, finden die Sozialdemokraten die Soldatenbestellung auf einmal aufreizend hoch. Der „Abend“ musste sich zwar sofort durch „Die Rote Fahne“ belehren lassen, dass seine Angaben über die Bezüge der Wehrmänner nichts weniger als richtig sind. Wann haben aber schon die Sozialdemokraten mit Wahrheiten operiert, wenn es galt, gegen das Bundesheer loszuziehen? Die Sozialdemokraten sind also augenblicklich der Meinung, dass sich die Wehrmänner ein saftiges Notopfer gefallen lassen müssen, denn heute sind es „junge Bauernsöhne (!), die ausschliesslich nach christlichsozialen Parteirücksichten im Bundesheer angestellt werden“. Bei Aufstellung des Bundesheeres — argumentiert der Abend weiter — sei die Angleichung der Wehrleute an die unteren Beamtenkategorien gerechtfertigt gewesen, denn es habe sich damals um ältere und kriegsgediente Leute gehandelt. Es ist wohl der Mühe wert nachzusehen, ob die Sozialdemokraten immer denselben Standpunkte eingenommen haben, wie im „Abend“ vom 27. Juni. Da kann man z. B. im Bericht des Finanz- und Budgetausschusses, in dem das Gehaltsgesetz

am 18. Juni 1924 beraten wurde, einiges nachlesen, was Dr. Bauer als die kriegsge-dienten Soldaten schon nur mehr einen kleinen Bruchteil der Wehrleute ausmachten, der Regierung über die Wehrmannsbesoldung zu sagen hatte:

„... ist es geradezu ein Beweis Ihrer alten ganz besonderen Feindseligkeit gegen das Heer, wie sie die Wehrmänner in dieser Vorlage behandeln. Nahezu alle Kategorien von aktiven Bundesangestellten bekommen durch dieses Gesetz immerhin eine wenn auch für die meisten sehr geringfügige Erhöhung... die einzige Ausnahme, die Sie machen, sind die Wehrmänner. Die bekommen nach diesem Gesetzentwurf nicht einen Heller zu... (Hört). Das allein ist schon aufreizend. Dazu kommt noch, dass dadurch, dass die anderen zubekommen und die Wehrmännern nicht, das Verhältnis zwischen den Bezügen der Wehrmänner und der anderen Bundesangestellten sich sehr ungünstig gestaltet.“

Wenn Sie ein wertvolles Heer haben wollen, so müssen Sie doch trachten, den Jungen qualifizierten Arbeiter in das Heer zu bekommen... aber es ist selbstverständlich, dass Sie ihn auch entsprechend bezahlen. Wenn Sie aber den Wehrmann selbst unter das Niveau drücken, auf dem die qualifizierten Arbeiter im Staatsdienst stehen, wie wollen Sie den qualifizierten Arbeiter für das Heer bekommen? So bekommen Sie überhaupt keine wertvollen Kräfte das für Heer... Meine Herren, nicht nur vom Standpunkt der Wehrmänner allein, sondern von Standpunkt der Existenz und der Weiterentwicklung unseres Heeres ist es unerträglich, wie Sie die Wehrmänner behandeln.“

So also ist Dr. Bauer am 18. Juli 1924 dafür eingetreten, dass die Wehrmänner mehr Besoldung bekommen, als sie auch heute noch erhalten. Ja noch mehr! Er trat in derselben Sitzung für die Gewährung von Nebengebühren für die Wehrmänner ein. Aber auch noch im Jahre 1930 sind die Sozialdemokraten für eine Erhöhung der derzeitigen Wehrmännerbezüge eingetreten. Das Organ der sozialdemokratischen Militärgewerkschaft schrieb am 15. Jänner 1930 bei einer Kritik der Gehaltsgesetznovelle: „Es bleibt also weiterhin bei der völlig ungenügenden Besoldung... die Wehrmänner sollen auch weiterhin weniger als den gesetzlichen Mindestgehalt von 170 S erhalten“. Erst unlängst wurde NR. Deutsch gelegentlich der Ersparungsdebatten mit seinen eigenen im Parlament gesprochenen Worten restlos widerlegt, als er durch Streichung am Sachaufwand des Heeres des Arbeitslosenheer vergrössern wollte.

Nun sind wir in der Lage, Dr. Bauer und Genossen auf dem gleichen Wege zu sagen, was bei den Sozialdemokraten Worte bedeuten.

Ernennung. Der Bundesminister für Justiz hat den Hilfsrichter Dr. Bruno Prinz zum Richter für das Bezirksgericht Oberwarth ernannt.

Bei Schlechtem Wetter schützt der



— 245 Millionen Mark deutscher Ausfuhrüberschuss. Der deutsche Aussenhandel im Juli ist von der krisenhaften Wirtschaftslage stark beeinflusst worden. Auf der einen Seite verstärkte sich der Exportdrang, andererseits legte man sich bei der Einfuhr starke Zurückhaltung auf. Saisonmässig hätte eine Belebung des Rohstoffimportes stattfinden müssen, tatsächlich ergibt sich aber ein Rückgang von 40 Millionen. Die Gesamteinfuhr ist um 69 auf 538 Millionen zurückgegangen, die Ausfuhr von 712 auf 792 Millionen gestiegen, wozu noch 35 Millionen an Reparationslieferungen kommen. Es ergibt sich somit ein Überschuss von 254 (mit Reparationen 289), was gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um nicht weniger als 150 Millionen Mark bedeutet. Diese Zunahme geht weit über den saisonmässigen Umfang hinaus, besonders bei der Steigerung der Fertigwarenausfuhr um 75 Millionen Mark. Dabei ist zu bemerken, dass der Exporterfolg nicht durch Preisdruck erzielt worden ist, da der Preisindex für die ausgeführten Fertigwaren nur um etwa ein Prozent zurückgegangen ist. Für die ersten sieben Monate ergibt sich somit ein Ausfuhrüberschuss von 1072 (einschliesslich der Reparationen 1357) Millionen. Ausserhalb des Warenverkehrs ist die Ausfuhr von Gold und Silber im Juli mit 411 Millionen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich aber bei 341 Millionen um nachträgliche Verrechnungen aus dem Vormonate.

Mattersburg. Selbstmord. der 65jährige Kassenbeamte Michael Dunkel verübte am 28. August nachm. im Gebäude des Spar und Darlehensvereines Selbstmord durch Erhängen. Dunkel der in geordneten Verhältnissen lebte, dürfte die Tat infolge eines Nervenzusammenbruches begangen haben. Er war ein stets pflichtgetreuer Beamter. Nach übereinstimmenden Angaben des Vizepräsidenten Karl Mörz, des Vorstandsmitgliedes Josef Heider und des Buchhalters Matthias Rauhofer, war die von Dunkel verwaltete Kasse zur Zeit des Selbstmordes in peinlichster Ordnung vorgefunden worden.

BRASILIEN

Zwecks Anbahnung von geschäftlichen Beziehungen werden Herren mit ausgedehnten Verbindungen gesucht.

Companhia Agricola Commercial Ltd.

Victoria, Est. Esp. Santo, Rua, 1^o de Março 46.

Correspondenz: Portugisisch—Deutsch—Spanisch & Französisch.

Geschäftszahl 1 P 138/31
1 L 6/31-7

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing, vom 6. August 1931, Geschäftszahl 1 L 6/31-6, wurde Josef Kneffel früher wohnhaft in Güssing wegen Geistesschwäche beschränkt entmündigt.

Zum Beistand wurde Med. Rat Dr. Hans Unger, B. Arzt in Güssing bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 2, am 3. September 1931.

Lloyd Sabaudo
Genua



Cosulich Line
Triest

Expressverkehr mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach **Südamerika**

Auch Einheitsdampfer III. Klasse.

Eilverkehr mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung III. Klasse, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.

Gemeindegasthaus-Verpachtung.

Die Gemeinde Ollersdorf, Bezirk Güssing, verpachtet am Sonntag, den 4. Oktober 1931 um 2 Uhr nachmittags das ihr eigentümlich gehörige

Gemeindegasthaus

auf die Dauer von 6 Jahren und zwar vom 1. Jänner 1932 bis 31. Dezember 1937.

Ausrufungspreis: S 800. Angeld: S 100.

Die näheren Pachtbedingungen liegen in der Gemeindegasthauskanzlei während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Die Gemeindevorsteherung.

Kauft

Kriegsopferlose!

1 Los 1 Schilling.

1767 Warentreffer im Gesamtwerte von S 30.000—

darunter ein Steyr-Auto, landwirtschaftl. Maschinen, Motorräder und vieles andere mehr.

Ziehung am 24. Sept. 1931.

Lose in allen Trafiken erhältlich.

Knaben die Priester

werden wollen, um einstens als Missionäre unter den Heiden zu wirken, sollen ein Bittgesuch schreiben an das

Missionsseminar St. Paulus in Graz, Paulustorgasse 10

Alter für die erste Klasse des Gymnasiums 10 bis 14 Jahre. Bitte, dem Gesuch gleich beilegen: eine Abschrift des letzten Schulzeugnisses, des Taufscheines, ein Sittenzeugnis und Rückporto. Aufnahmsgesuche sind zu richten an den Pater Rektor d. Missionshauses in Graz, Paulustorgasse 10

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) ist per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Schöne weiße Zähne

Auch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer Chlorodont-Zahnpaste erreicht habe. C. Reichel, Sch... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 und S. 1.40, und weise jeden Ersatz dafür zurück.

WINTER-RESTE

per Meter 85 Groschen.

Barchente
Flanelle
Cheviotte
Blaudrucke
Modedrucke
Bettzeuge
Oxforde
Mollino
Chiffone
Linzergradl

Bestellen sie nach ihrem Wunsch
30 Meter um 25-50 S

Josefine Weiss

Textilwaren en gros

Wien, I., Esslinggasse 13

Jeden Packet liegen zirka halb Kilo Flickreste

GRATIS
bei.

Abschnitt Nr. 143

Diesen Abschnitt mitsenden, Sie erhalten hiefür einen Stoffrest.

Sensationell! Nur 20 Schilling.

Combinirtes 5 Kilo Postpaquett bestehend aus 4 Sorten feinsten ungarischen Landesprodukten und Delikatessen, u. zw.:

2 Stangen ungarischer Salami hochprima, aus reinem Schweinefleisch — — 2 Kilo,

1 Paquett Szegediner 3 Eiertarhonya, allerfeinste Sorte, sehr nahrhaft — 1 Kilo

1 Paquett Szegediner Rosenpaprika, edelsüss, Spezialität — — — — — 1/2 Kilo

4 Streifen Debreziner Delikatess-Paprikaspeck Luftgetrocknet — — — — — 1 Kilo.

Obige 4 Sorten zusammen versendet gegen Nachnahme, für nur 20 Schilling franko, gegen Voreinsendung noch um einen Schilling billiger.

Dr. SPITZER GYÖRGYNE Ung. Feinkost Export BUDAPEST, III., Majlath-Gasse 68

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Eine echt Vulkanfibre Schultasche

mit echtem Lederdeckel

kostet nur 9 Schilling

in der Schulwarenhandlung

**Béla Bartunek
Güssing.**

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg!

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern
nach Nordamerika und Kanada

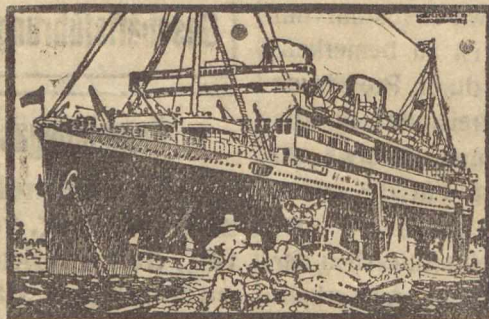
Neuer Riesendampfer „STATENDAM“.
Mittelmeerreisen zu bedeutend billigen Preisen von S 256 Aufw.

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmano, Gasthof Gaál.

Umsatz erhöht sich durch Inserate!

◆◆ Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

Papier u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen u. in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepppapiere, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Milimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellag, Briefordner, Gebetbücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

**Papier- und Schreibwarenhandlung
Bela Bartunek, Güssing**